

Niederschrift

**öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Kita,
Jugend und Sport**

Sitzungstermin: **Donnerstag, den 03.12.2020**
Sitzungsbeginn: **18:30 Uhr**
Sitzungsende: **20:54 Uhr**
Ort, Raum: **Rathaus, Rathaussaal (EG)**

Sitzungsnummer: **SKJS/008/2020**

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Gudrun Dyrba

Stadtvertreter/in

Frau Hannelore Basedow
Frau Andrea Leveknecht
Herr Wolfgang Mieck
Herr Sven Thiel

Verwaltung

Frau Susann Mahnke
Herr Jörn Pamperin

Entschuldigt fehlen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2** Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3** Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 13.10.2020
- 4** Bericht der Verwaltung
- 5** Einwohnerfragestunde
- 6** Anfragen
- 7** Vorstellung der Willkommensinitiative Boizenburg
- 8** Weitere Vorgehensweise Bewertungsmatrix Verkauf Objekt Fährweg 5 (Kontorhaus)
- 9** Satzung über die Festsetzung der Aufnahmekapazität Grundschule "An den Eichen"
Vorlage: 042/20/10/2
- 10** Satzung über die Festsetzung der Aufnahmekapazität Regionale Schule "Rudolf Tarnow"
Vorlage: 130/20/10
- 12** Wiederherstellung der Öffentlichkeit
- 13** Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31 Abs. 3
- 14** Schließen der Sitzung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Dyrba als Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde. Der Ausschuss ist mit 4 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig. Herr Mieck wird etwas später kommen.

Frau Dyrba begrüßt Herrn Quast von der Willkommensinitiative.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Es gibt keine Änderungsanträge zur Tagesordnung. Die Tagesordnung wird ungeändert beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 4/0/0

zu 3 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 13.10.2020

Frau Dyrba fragt, ob der zweite Drucker an der Rudolf-Tarnow-Schule bis zum 31.12.2020 beschafft werden wird. Herr Pamperin wird sich hierzu erkundigen.

Die Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 13.10.2020 wird gebilligt.

Abstimmungsergebnis: 4/0/0

zu 4 Bericht der Verwaltung

Herr Pamperin berichtet zum geplanten Ablauf des Haushaltsbeschlusses für das Jahr 2021: Der Haushaltsplan 2021 befindet sich in der Endphase der Erarbeitung und soll am 04.01.2021 versendet werden. Der Beschluss durch die Stadtvertretung ist für den 04.02.2021 vorgesehen.

Herr Pamperin führt aus, dass der Bauantrag für die Schulcontainer in Zahrendorf in Kürze beim Landkreis eingereicht werden soll. Die Abstimmungen mit dem Projektsteuerer und dem DRK als Hortträger sind erfolgt. Die geschätzten Aufstellungskosten für die Container in Höhe von 520.000,00 Euro sind im Haushaltsentwurf enthalten.

Ferner erklärt Herr Pamperin, dass die Sitzungstermine für das Jahr 2021 erstmalig von der Stadtvertretung beschlossen werden sollen.

Es ist noch ein Antrag auf Förderung des Sports vom Boizenburger Tennisclub e.V für die Kinder – und Jugendarbeit eingegangen. Bisher hatte dieser Verein hier noch keine Anträge gestellt.

Er berichtet in Sachen Besetzung des neuen Fachbereichsleiters (m/w/d) Bildung und Freizeit, in dessen Zuständigkeit dann auch die Betreuung des Ausschusses fallen wird. Es sind Bewerbungen eingegangen. Die Vorstellungsgespräche möchte der Hauptausschuss am 16.12.2020 führen.

zu 5 Einwohnerfragestunde

Herr Mieck ist ab TOP 5 anwesend.

Der Anwohner Herr Siebart meldet sich zu Wort. Er merkt die provisorische Instandsetzung der Bushaltestelle am Kulti an.

(Anmerkung zum Protokoll:

Ursprünglich sollte die Wartehalle vom Buchenweg in die Bahnhofstraße verlegt werden. Diese geplante Vorgehensweise wurde jedoch verworfen, da die Wartehalle auf ebenerdige Fundamente gesetzt werden müsste. Stattdessen wurde nunmehr eine neue Wartehalle bestellt, die im Frühjahr 2021 aufgebaut werden soll.)

Außerdem möchte Herr Siebart wissen, ob in der künftigen Container-Grundschule in Zahrendorf ebenso viele Schüler Platz finden wie im derzeitigen Grundschulgebäude in Boizenburg – dies wird von Frau Dyrba bejaht. Sie ergänzt, dass auch die Hortbetreuung dort stattfinden wird. Frau Dryba fragt hierzu, ob die Schülerbeförderung seitens der Stadt schon geklärt worden ist. Herr Pamperin entgegnet, dass Herr Jäschke diesbezüglich bereits mit der Kreisverwaltung gesprochen hat.

Herr Pamperin berichtet, dass im Zuge der Berechnung des Schullastenausgleiches ermittelt wurde, dass ca. 30 % der Schüler*innen der Grundschule Ludwig Reinhard aus den Umlandgemeinden kommen. Diese müssten mit der Containerlösung in Zahrendorf sogar einen kürzeren Schulweg haben.

zu 6 **Anfragen**

Frau Basedow erkundigt sich, ob auf Grund des ausfallenden Weihnachtsmarktes ersatzweise einzelne Buden aufgestellt werden, damit die Kinder sich wenigstens etwas am vorweihnachtlichen Flair und dessen Köstlichkeiten erfreuen können. Dies wird durch Herrn Pamperin verneint. Es wird diskutiert, ob nicht wenigstens etwas aufgebaut und Kleinigkeiten an die Kinder verteilt werden könnte. Dies darf aus aktuellem Anlass nicht erfolgen.

Frau Dyrba berichtet vom „Baum der Wünsche“, welcher auch in diesem Jahr vom DRK bestückt wurde. So können wenigstens einige der bedürftigen Kinder ein Weihnachtsgeschenk erhalten. Sie führt weiterhin die Weihnachtspaketaktion der Hamburger Freimaurer an – die auch in diesem Jahr wieder stattfinden wird. Allerdings wird es keine Veranstaltung im Sinne der letzten Jahre geben. Sie fragt den Anwesenden Herrn Quast, ob hier auch seitens der Willkommensinitiative Wünsche (Soziale Vereine und Verbände können eine Anzahl an Päckchen wünschen und je nachdem, wie viele Päckchen gebracht werden, können diese dann den Wünschen entsprechend verteilt werden.) geäußert werden. Herr Quast bejaht und führt seine Wünsche kurz aus.

Herr Thiel merkt an, die Bushaltestelle am Kulti sei durch die Holzverkleidung jetzt noch dunkler als vorher, ob man hier künftig nicht etwas machen könne. Die Kinder seien im Dunkeln schlicht nicht gut bis gar nicht zu erkennen. Das Buswartehäuschen müsste dringend beleuchtet werden. Herr Pamperin fragt hierzu beim zuständigen Mitarbeiter der Stadt nach, ob die Straßenlampe versetzt werden könnte. Auch das Bushäuschen in Bahlen sei viel zu dunkel, ebenso auch andere im Stadtbereich. Generell müssen die Bushaltestellen gut beleuchtet werden um die Sicherheit für die Kinder und den Straßenverkehr gewährleisten zu können.

Herr Thiel stellt weiterhin die Anfrage einer besseren bzw. neuen Beleuchtung der Bushaltestelle in Bahlen in Nähe des ehemaligen Armee-Gebäudes.

Es wird angemerkt, eine Vorortbegehung der Buswartehäuschen in 2021 durch den Ausschuss durchzuführen.

Frau Leveknecht fragt an, ob sich tendenziell auf Grund des vorübergehenden Umzuges der Ludwig-Reinhard-Grundschule in die Container nach Zahrendorf mehr Schüler in der GS „An den Eichen“ anmelden würden als bisher und die Anmeldung an der Ludwig-Reinhard-Grundschule rückläufig sein werden. Herr Pamperin erklärt, dass bisher an beiden Grundschulen für die Anmeldungen zum neuen Schuljahr 2021 keine deutlichen Zuläufe ersichtlich sind. Insbesondere die Anmeldungen an der GS „An den Eichen“ sind nicht so stark, dass schon zum jetzigen Zeitpunkt von drei neuen ersten Klassen ausgegangen werden kann. Exakte Zahlen liegen noch nicht endgültig vor – diese werden sich in nächster Zeit herauskristallisieren (Zahl der Rückstellungen, Wiederholer usw.).

zu 7 **Vorstellung der Willkommensinitiative Boizenburg**

Herr Quast stellt die Willkommensinitiative Boizenburg vor: Sie startete seinerzeit mit 50 Mitgliedern – aktuell regelmäßig aktiv sind 3 Mitglieder. Zu diesen aktiven Mitgliedern gibt es einige Helfer, die anfallende Aufgaben punktuell übernehmen. Wenn zum Beispiel eine junge Frau aus Eritrea das Fahrradfahren erlernen möchte, dann findet sich ein Helfer, der diese Aufgabe übernimmt. Insgesamt (regelmäßig aktive Helfer und sporadische Helfer) haben sie 20 Helfer.

Die Zuwanderer und EU-Bürger nehmen hauptsächlich Sprachunterricht in Anspruch. Die Aufgaben, die sich z.B. bei einem Neuzugang stellen, sind oftmals sehr umfangreich.

Die Willkommensinitiative unterstützt so gut es geht mit eigenen Kräften, versucht jedoch, die Menschen auch an andere Institutionen und Organisationen zu vermitteln, damit ihnen bestmöglich geholfen werden kann. Wenn zum Beispiel jemand viel Schriftverkehr mit seiner Krankenkasse zu erledigen hat, dann wird dieses an die AWO Boizenburg (das Büro ist 1 Mal wöchentlich geöffnet) weitergeleitet.

Die Initiative hat keine direkte Struktur und richtet sich nicht nach den Leitlinien des Landkreises Ludwigslust Parchim. Wenn jemand mit Problemen vorspricht, wird versucht, möglichst direkt zu helfen. Die Aufgaben ergeben sich von selbst und werden je nach Bedarf angegangen.

Es konnte schon sehr vielen Menschen geholfen werden. Probanden geben regelmäßig Rückmeldung, dass die Hilfestellung der Willkommensinitiative in Boizenburg sehr gut und unkompliziert vorstatten geht und es wird positiv angemerkt, dass auch der Bürgermeister der Stadt ein Ohr für die Probleme hat und man sogar persönlich mit ihm sprechen könne – dies sei in anderen Städten nicht möglich

Hier leben überwiegend Menschen aus Eritrea. Teilweise kommen sie aus dem IB Boizehaus, in dem sie zuerst aufgenommen wurden und dann mit dem 18. Lebensjahr wieder ausziehen müssen. Je nach Aufenthaltsstatus dürfen sie entweder eine eigene Wohnung beziehen oder müssen in eine andere Einrichtung gehen oder kommen manchmal auch bei Freunden unter.

Es folgt die Schilderung von Herrn Quast über 3 Fälle, die die Initiative derzeit sehr beschäftigen.

Es wird sich weiter darüber unterhalten, dass die Kinder bis zum 18. Lebensjahr im IB-Boizehaus unterkommen, dann dort ausziehen müssen und nach Ludwigslust in die Gemeinschaftseinrichtung kommen, zumindest aber dort registriert werden und dann eine Unterkunft gestellt bekommen. Nach entsprechender Registrierung ist es auch möglich, zum Beispiel eine eigene Wohnung in Boizenburg zu beziehen.

zu 8 Weitere Vorgehensweise Bewertungsmatrix Verkauf Objekt Fährweg 5 (Kontorhaus)

Es wird über Bewertungsmatrixen gesprochen, wie diese aufgebaut sind und was sie enthalten. Ferner wird diskutiert, ob das Erstellen einer Matrix sinnvoll ist.

Herr Mieck fragt, ob es nicht besser wäre, die Angebote zu sichten und sich dann zu entscheiden, welches man am besten geeignet findet.

Auch Frau Basedow spricht dafür, erst die Konzepte zu sichten und sich dann zu entscheiden und nicht im Vorfeld Punkte festzulegen und sich für ein Konzept zu entscheiden.

Frau Dyrba schließt sich dem an.

Herr Thiel fügt hinzu, dass Erfahrungswerte für Matrixerstellungen fehlen und möchte auch erst die Angebote sichten.

Frau Dyrba ergänzt die Wichtigkeit, dass das Konzept zu unserer Stadt passen sollte und dass das Mindestangebote bei 60.000 Euro liegen sollte.

Frau Leveknecht schließt sich dem an und fügt hinzu, dass das Erstellen einer Matrix vielleicht für Transparenz sorgen würde und somit für Gleichberechtigung.

Es wird über die Sinnhaftigkeit der Erstellung einer Bewertungsmatrix diskutiert.

Herr Pamperin empfiehlt, vielleicht sogar ein Interessenbekundungsverfahren in Gang zu setzen. Das bedeutet, öffentlich auszuschreiben, die Kriterien für das Verfahren vorher in den Ausschüssen abzustimmen und Zuarbeit durch die Verwaltung zu leisten. Hierbei kann Transparenz geschaffen werden und es können Kriterien im Vorfeld festgelegt werden. Ein Interessenbekundungsverfahren bedarf allerdings mehr Zeit.

Es wird diskutiert und verschiedene Fragen werden aufgeworfen: Wie viele LKW fahren dort am Kontorhaus? Dies sei auch ausschlaggebend für Fragen, ob dort zum Beispiel ein Jugendclub integriert werden könnte? Wie ist die Infrastruktur und wie das Verkehrsaufkommen? Können Kinder vom Jugendklub und Skaterpark sich dort sicher aufhalten? Es wird in den Raum geworfen, nicht allzu viel Zeit verstreichen zu lassen, weil sich der Zustand des Kontorhauses dadurch nicht verbessern würde.

Frau Leveknecht ergänzt, die Nutzungsdauer vertraglich festzuhalten.

Es steht die Frage im Raum, was mit dem Objekt passiert, sollte der Investor Insolvenz anmelden? Fällt es zurück an die Stadt? Wird es verkauft? Wie ist die Sachlage? Erfolgt eine Rückabwicklung? Ist es Insolvenzmasse? Wird vertraglich ein Vorkaufsrecht vereinbart?

Frau Basedow fügt hinzu, nicht allzu viele Kriterien im Vorfeld festzulegen, damit die Interessenten auch ihre eigenen Ideen einbringen können und kreativ werden können.

Dem schließt sich Frau Dyrba an und fragt die Ausschussmitglieder, ob sie mit dem Vorschlag von Herrn Pamperin einverstanden sind, ein Interessenbekundungsverfahren durchzuführen?

Hierzu ergänzt Herr Pamperin, bei einem öffentlichen Interessenbekundungsverfahren würde man eventuell von vorne beginnen. Allerdings würde durch im Vorfeld festgelegte Kriterien Transparenz geschaffen. Es besteht Einigkeit unter den Ausschussmitgliedern, kein Interessenbekundungsverfahren durchführen zu wollen.

Mögliche Kriterien und Gewichtungen werden besprochen. Es wird folgende Empfehlung ausgesprochen, welche gegebenenfalls noch modifiziert werden können:

Integration Skaterpark	20 %
Jugendklub (unten im Gebäude)	30 %
Kaufpreis	20 %
Gewerbliche Nutzung (max. 50% der Gebäudenutzfläche)	10 %
Ökologische Nachhaltigkeit und Langlebigkeit	10 %
Finanzierungskonzept und Solidität des Bewerbers	10 %

zu 9 Satzung über die Festsetzung der Aufnahmekapazität Grundschule "An den Eichen" Vorlage: 042/20/10/2

Frau Dyrba geht kurz auf den Sachverhalt ein und trägt vor, dass in der Anlage 1: 2,0 qm pro Schüler vorgesehen sind und in der Anlage 2: 2,1 qm pro Schüler.

Frau Basedow gibt zu Bedenken, dass 258 Schüler zu viel sein könnten und findet 244 Schüler ausreichend. Die Grundschule sei jetzt mit 247 Schülern schon überfüllt. Das Lehrerzimmer wurde bereits zu einem Klassenraum umfunktioniert und ein zusätzlicher Klassenraum soll entstehen.

Herr Pamperin ergänzt, dass bei einer kleineren festgesetzten Kapazität theoretisch bei Neuanmeldungen Schüler abgewiesen werden könnten – zumindest „Nicht-Boizenburg-Schüler“ – Kinder von außerhalb. Das müsse man dann sehen.

Es wird über die Schülerzahlen diskutiert. Die jetzt zu beschließende Satzung gilt für den jetzigen Zustand der Schule. Sobald der neue Klassenraum fertig ist, muss eine neue Satzung beschlossen werden.

Beschlussvorschlag: Die Stadtvertretung der Stadt Boizenburg/Elbe beschließt die in der Anlage enthaltene Satzung über die Festsetzung der Aufnahmekapazität an der Grundschule „An den Eichen“:

Satzung über die Festsetzung der Aufnahmekapazität mit 258 Schüler*innen (Anlage 1):

Abstimmungsergebnis: 0/5/0

Satzung über die Festsetzung der Aufnahmekapazität mit 244 Schüler*innen (Anlage 2):

Abstimmungsergebnis: 5/0/0

zu 10 Satzung über die Festsetzung der Aufnahmekapazität Regionale Schule "Rudolf Tarnow"
Vorlage: 130/20/10

Frau Dyrba geht kurz darauf ein, dass die aktuelle Schülerzahl sich auf 504 beläuft und laut der zu beschließenden Satzung soll sich die Gesamtaufnahmekapazität auf 444 Schüler*innen belaufen.

Es stellt sich die Frage, ob hier überhaupt ein Beschluss gefasst werden kann, zumal jetzt ja schon mehr Kinder auf diese Schule gehen.

Herr Pamperin erklärt, das abweichend zu den Grundschulen in der Regionalen Schule ab dem 5. Schuljahr in M-V freie Schulwahl besteht. Schüler insbesondere aus dem Nichteinzugsbereich könnten dann abgelehnt werden - diese könnten sich dann einklagen. Man würde sehen, wie sich das dann entwickelt. Schüler aus dem Einzugsbereich Boizenburg abzulehnen, würde wohl keinen Sinn machen. Alle Fachräume wurden bei der Berechnung nicht mit einbezogen. Die in dieser Satzung genannten Zahlen sind auch eine Empfehlung der Arbeitsgruppe Schule.

Es wird über die Möglichkeit diskutiert, Schüler*innen abzulehnen, da die Aufnahmekapazität laut gültiger Satzung bereits überschritten ist. Bisher wurde allerdings noch niemand aus diesem Grund abgelehnt. Boizenburger Schüler würden wahrscheinlich sowieso nicht abgelehnt – hier würde die Stadt wahrscheinlich jeden Rechtsstreit verlieren. Bei auswärtigen Schülern könnte sich die Sachlage anders darstellen.

Beschlussvorschlag: Die Stadtvertretung der Stadt Boizenburg/Elbe beschließt die in der Anlage enthaltene Satzung über die Festsetzung der Aufnahmekapazität an der Regionalen Schule „Rudolf Tarnow“ mit einer Gesamtaufnahmekapazität von 444 Schüler*innen.

Abstimmungsergebnis: **5/0/0**

zu 12 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Frau Dyrba stellt die Öffentlichkeit wieder her.

**zu 13 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31
Abs. 3**

Es wurden im nichtöffentlichen Teil keine Beschlüsse gefasst.

zu 14 Schließen der Sitzung

Frau Dyrba schließt die Sitzung um 20:54 Uhr.

Für die Richtigkeit:

Datum: 22.12.20

gez. Susann Mahnke
Protokollführerin

Gudrun Dyrba
Ausschussvorsitzende